

277/A.B.

zu 289/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Mit Bezug auf eine Anfrage der Abgeordneten H o r r und Genossen, betreffend die Subventionierung des Aero-Clubs, teilt Bundesminister für Finanzen Dr. K a m i t z mit:

Anlässlich der Aufstellung der österreichischen Luftwaffe hat sich der Österreichische Aero-Club bereit erklärt, eine sogenannte vormilitärische Ausbildung durchzuführen, sofern er hiebei durch das Bundesministerium für Landesverteidigung finanziell unterstützt wird. Im Hinblick auf die grosse Bedeutung der vormilitärischen Fliegerausbildung, die einen besseren Ausbildungserfolg der Flugschüler während der eigentlichen, verhältnismässig kurzen Dienstzeit bei der Luftwaffe erwarten lässt, hat das Bundesministerium für Landesverteidigung im Jahre 1957 die zusätzliche Bereitstellung eines Betrages von 10 Millionen Schilling zur Subventionierung des Österreichischen Aero-Clubs beantragt, da es eine Abzweigung dieses Betrages aus seinen Krediten zum damaligen Zeitpunkt (Mai 1957) nicht zusagen zu können glaubte. Das Bundesministerium für Finanzen hat sich dann bereit erklärt, für den Fall der Erschöpfung des laufenden Kredites bei Kapitel 23 "Landesverteidigung" eine Jahreskreditüberschreitung in der Höhe von 10 Millionen Schilling zu bewilligen.

Es ergibt sich somit, dass der Österreichische Aero-Club im Jahre 1957 einen Betrag von 10 Millionen Schilling für Zwecke der vormilitärischen Flugausbildung erhalten hat. Es handelt sich hierbei um eine Ausgabe, für die die Bedeckung im Rahmen einer budgetären Vorsorge, ohne zusätzliche Bereitstellung von Bundesmitteln gefunden worden ist.

Der Österreichische Aero-Club hat am 20.12.1957 dem Bundesministerium für Finanzen einen Bericht über die Verwendung dieses Betrages von 10 Millionen Schilling vorgelegt, der zuständigkeitshalber dem Bundesministerium für Landesverteidigung zur Überprüfung übermittelt worden ist. Die Überprüfung der Ausgaben hat die bestimmungsgemässe Verwendung dieser Mittel ergeben, die wie folgt verwendet worden sind:

Für den Ausbau von Flugplätzen wurden	5,550.000 S
ausgegeben, und zwar	
für Aspern	3,000.000 S,
für Zell am See	2,500.000 S und
für das Vorarlberger Fluggelände	50.000 S.
Der Rest von	4,450.000 S

wurde für die vormilitärische Flugausbildung im eigentlichen Sinn, und zwar für die Anschaffung von Segel- und Motorflugzeugen, Instrumenten und Geräten, für Reparaturen, Versicherungsprämien, Ausbildungszuschüsse, Verwaltungskosten u. dgl. verwendet.

Im übrigen liegt nach den erhaltenen Informationen ein umfangreicher Bericht der drei Rechnungsprüfer des Österreichischen Aero-Clubs für das Geschäftsjahr 1957 vor, nach dem die Gebarung durchaus in Ordnung befunden und die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahre 1957 beantragt worden ist.